

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 11. Telefon Nr. 30. Samstag, den 21. Januar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Veranstaltung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Alterntumsvereins in der Stadt Backnang 1 M. 45 Pf., außerhalb derselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 1/2 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Verkauf.

In Oberschönthal, Gemeindebezirks Backnang, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und sind sämtliche Sperrmaßnahmen wieder aufgehoben worden. R. Oberamt, Breuner.

Brennholz-Verkauf.

Der auf Mittwoch den 25. Januar ausgeschriebene Brennholzverkauf aus dem Staatswald Schönthal Nr. 4, 9, 10 mit 109 An. Buchene Scheiter, 94 dto. Prügel, 5 An. Nadelholzschleifer, 24 dto. Prügel, 87 Laubholz- und 81 Nadelholz-Abbruch findet nicht in Sitten, sondern am **Donnerstag den 26. Januar, vormittags 9 Uhr in Mainhardt (Gammwirtsch.)** statt.

Hall, den 20. Januar 1899. K. Forstamt.

Auf- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 28. Januar**, vormittags 10 Uhr, im Staatswald Büble bei Rielingshausen: 3 eichene Scheiter (Küferholz), 6 dto. Prügel, 16 buchene Scheiter, 96 dto. Prügel, 1 birchene Koller, 5 Esbber, birchene und erlene Prügel, 24 eichene Anbruchholz (teilweise Küferholz). Gebundene Wellen: 620 eichene, 2820 buchene.

Revier Kleinaspach.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am **Montag den 30. Januar**, vormittags 11 Uhr, in der Krone in Kleinaspach aus dem Staatswald Fuchsbühlleben, Altersbergertor, oberes Rohr, Aufsenweg, Ochsenau, Erdbeerbühl, Rärchenhag: Stangen: 760 I., 200 II., 60 III. und IV. Cl. Kopfenstangen: 970 I., 1040 II., 70 III., 3690 IV., 4000 V. Cl. Reststeden: 5970 I., 875 II. Cl.

K. Amtsgericht Backnang.

Im Konkurs.

gegen **Albert Häuser**, Gerber hier, wurde zur Prüfung weiterer nachträglich anzunehmender und noch anzunehmender Forderungen ein abernmaliger Nachprüfungsstermin bestimmt auf **Montag den 13. Februar 1899, vormittags 11 Uhr.**

Den 19. Jan. 1899. Gerichtsschreiber: Hummel.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlass der **Johann Köhrich**, Bauers Witwe in Großhöchberg, Karoline geb. Schmidt, sind — insoweit dies noch nicht geschehen — bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vorzunehmenden Teilung **innen 14 Tagen** hierher anzumelden.

Murrhardt, den 19. Januar 1899. K. Amtsnotariat, Gaupp.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlass der **Johann Köhrich**, Bauers Witwe in Großhöchberg, kommt die vorhandene, auf Markung Großhöchberg gelegene Liegenschaft am **Dienstag, 31. Januar d. J., vormittags 9 Uhr**, auf dem Rathaus in Spiegelberg im zweiten und letzten Auffreie zum Verkauf und zwar:

Gebäude Nr. 22 und 22 A: 2 a 39 qm Wohnhaus, Wasch- und Backhaus, nebst Hofraum, Gebäude Nr. 13: 1 a 72 qm Eine zweibarnigte Scheuer mit Stall, nebst Hofraum und 1 a 11 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese hinter dem Waschhaus, ange schlagen zu 2000 M. angekauft zu 100 M. 2 a 37 qm Land in Bindengarten, bis jetzt nicht angekauft, ange schlagen zu 280 M. angekauft zu 200 M. 13 a 57 qm Acker in Hofäckern, ange schlagen zu 280 M. angekauft zu 200 M.

Die Käufer werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Angebot ^{1/2}stel beträgt und das **Ergebnis** dieses Auffreies **im Voraus genehmigt** ist.

Murrhardt, den 19. Januar 1899. K. Amtsnotariat, Gaupp.

Umschläge zu Geldrollen

Fr. Straß, Buchdruckerei.

Backnang, den 21. Januar 1899.

Trauer-Anzeige.

Un erwartet reich verchied gestern abend unsere liebe unvergeßliche Gattin und Mutter **Friederike Breuninger, geb. Bühler**, im Alter von 38 1/2 Jahren, wovon wir werthe Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen. Um stille Teilnahme bitten der tiefbetrübte Gatte: **Ernst Breuninger** mit seinen 2 Kindern Ernst und Luise. Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr statt. Dies statt besonderer Anzeige.

Backnang.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Großmutter **Dorothea Holzwarth, geb. Traub**, für die zahlreiche Beteiligung und die vielen Blumenpenden, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers (Friede am Grabe) laden wir unsern innigsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Backnang.

Im Anfertigen von Sterbkleidern, Steppdecken, Hand- Sarg- und Kopfkissen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, im Aufzeichnen von Monogrammen und sonstigen darartigen Arbeiten empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen aufs Beste.

C. Glaz Wwe., wohnhaft bei Frau Buchbinde Albrecht, 2 Treppen.

Backnang

Corsetten

empfehlen sich den verehr. Damen bei Bedarf in nach Maß unter Garantie für guten Sitz und schöner Façon. Corsetten werden zur Waich und Reparatur angenommen und Preis bei prompter Beiorung billig berechnet.

Freireit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit zc. abe ich Federmann gern unentgeltliche Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin.

F. Koch, K. Förster a. D., Bömbjen, Post Nieheim in Westfalen.

Backnang

Mädchen

Ich suche für die Zimmer hauptsächlich ein fleißiges **Mädchen** von 17-20 Jahren, aus guter Familie. Frau Häcker, Garkhof a. Kirch, Lauffen a. Neckar.

Fruchtpreise.

Badnang, den 17. Januar 1899.

höchst	mittel	niedersch.
Dinkel — M. — Pf. 6 M. — Pf. — M. — Pf.		
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 84 Pf. 60 Pf.		
Gerst 2 M. 50 Pf. bis 3 M. — Pf.		
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 60 Pf.		

Winnenden, den 19. Januar 1899.

höchst	mittel	niedersch.	gefalt.
Dinkel M. 6.20	6.—	5.90	— Pf. — Pf.
Haber M. 7.30	7.25	7.—	— Pf. 10 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 2 M. 70 Pf., Ackerbohnen 2 M. 75 Pf. Erbsen — M. — Pf., Binsen — M. — Pf., Weizen — M. 70 Pf., Kartoffel 1 M. 80 Pf.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Neujahrsbriefverkehr in Stuttgart. In Stuttgart (die Vorstädte Gleslach und Berg eingerechnet) sind vom 31. Dez. bis zum Nachmittag des 2. Jan. zufolge vorgenommener Probegängungen durch die Briefträger etwa 912 000 Briefsendungen beliefert worden, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 112 000 Stück (= 14%) ergibt. Dabei ist hervorzuheben, daß heuer die offenen illustrierten Karten beinahe vollständig aus dem Neujahrsbriefverkehr verschwunden sind. — Infolge ungenügender Abfertigung waren zur näheren Ermittlung des Abriefotens zunächst zurückzulegen 21 196 Stück (mehr als das Doppelte des Vorjahres mit 10 222 Stück); unbeschädigt blieben 6819 Stück; außerdem konnten 1110 Druckbogen nicht befördert werden, weil dieselben mit Wertzeichen der Privatbeförderungskasse frankiert waren.

Nahrungsmittel-Industrie. Wir lesen in der Konstanzer Zeitung vom 14. ds., daß die Firma Maggi in Singen (Amt Konstanz) ca. 150 000 qm. Land zum Bau großer Fabriken erworben hat. Außer dem wohl in ganz Deutschland bekannten Maggi zum Würzen der Suppen, das ein hervorragendes und dabei wohlfeiles Mittel zur Stärkung von Suppen und Speisen darstellt, sollen in Singen nunmehr noch 2 weitere Spezialitäten „Gemüßkräftsuppen in 50 verschiedenen Sorten“ sowie „Bouillontafeln“ hergestellt werden. — Die kaufmännische Leitung des Unternehmens bleibt in Berlin. — Wir begrüßen aufs Wärmste diesen neuen Aufschwung unserer einheimischen Industrie.

Von den Geld- und Warenaufschlägen. Wochenschriftl. Stuttgart, 19. Jan. Der wesentlich leichtere Geldstand, welcher die deutsche Reichsbank und die Bank von England zur Herabsetzung ihrer Diskontsätze bewog, der Umstand, daß nunmehr von Petersburg aus die offiziellen Einladungen zur Friedens- und Abrüstungskonferenz an die einzelnen Mächte ergangen sind und endlich die günstigen Berichte über die Lage des Eisenmarktes wirten günstig auf Gesamtsituation der europ. Geldmärkte ein. Andererseits aber wirkte etwas verstimmt der Prozeß einiger Schweizer Bahnen gegen die Schweizer Bundesregierung. Die meisten Kurse zeigen einige Aufbesserung. Der Privatdiskont fiel in Berlin von 4 1/2 auf 4 1/8%. Die Getreidemärkte verkehrten in ruhiger Haltung bei teilweise schwächerer Haltung. Weizen per Frühjahr fiel in Wien von fl. 9.48 auf fl. 9.43, Hafer per Frühjahr stieg von fl. 6.09 auf fl. 6.11. In New-York fiel Weizen per März von 78 1/2 auf 78 1/4 und per Mai von 75 1/2 auf 75 1/4.

Wutmaßliches Wetter am Samstag, 21. Jan.

Für Samstag und Sonntag ist bei vorwiegend westlichen Winden größtenteils bewölkt und auch zu vereingelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Allein durchs Leben.

Von H. Dehmke. (Fortsetzung.)

„Ach Tante, beschweren Sie mein Herz nicht noch mehr mit Ihren Thränen. Glauben Sie ich ziehe leichtens Herzens fort? Ich muß mich nur beherrschen, damit Papa nicht merkt, daß es mir schwer wird, ihm zu folgen. Hätte er nur eine Ahnung davon, söge er allein keine Strafe. Ich bin ja auch so unsagbar glücklich, daß es ihm gelungen ist, sich doch noch durchzuringen nach so vielen schweren, entbehrungsreichen Jahren — erlassen Sie mir die Schilderung, wie entsetzlich ihn das Geschick hin und hergeschleudert ist! — ich bin ja so froh, daß er uns wiedergekehrt ist! Doch die Trennung von dem, was mir lieb und traut geworden, meine Thätigkeit, mein selbstgeschaffenes Heim, Sie, meine theuern Freunde, ist doch zu schwer. Doch Sie wissen ja, Tante Christine, über alles die Pflicht — dies Wort ist immer mein Pfandwörter gewesen. Die Pflicht der Frauen ist, für das Wohl anderer zu sorgen, meine Pflicht also, dem Vater dahin zu folgen, wo er sich wohler fühlt als hier. Hier anmaßt ihn die Erinnerung zu sehr, obwohl er alles doppelt wieder gut gemacht hat, was er vor 15 Jahren verschuldet. Er fühlt sich beengt, bedrückt. Dazu die vielen Enttäuschungen, die ihn hier erwarteten. Er glaube an Freundschaft — sein „Freund“ betrog ihn. Jahrelang unterdrückte er die Gemüthen, die Papa für uns und für seine Gläubiger eingeschlagen hatte. „Wer nicht Treue halten kann, ist nicht wert, daß sie ihm erwiesen wird“, so klagt er bitter. Dann hat ihn der Tod Sußes auch sehr ergeben. Statt vier Kindern bleibt ihm eigentlich nur eines, und da sollte ich zögern, ihm zu folgen?“

„Mein, Meta, das meine ich auch nicht, ich bin ja froh, daß ich wenigstens Georg noch ein Jahr behalten darf. Aber schwer ist es doch!“ Sie weinte schon wieder.

„Ich glaube, das macht dieser melancholische Mondschein, mir ist so weh!“

„Auch mir ist das Herz heute so belastet!“ erwiderte Meta und atmete in langen Zügen die erfrischende Luft ein. „Wie ein Alp liegt es auf meiner Brust!“

„Sie sehen auch so weiß aus wie mein Tischentuch, aber sonst prächtig. Dieses graue Sammetkleid, wie herrlich es Ihre Figur zur Geltung bringt, und wie die Steine in Ihren Ohren blitzen!“

„Ach liebste Tante, wenn Sie wüßten, wie wenig ich mir aus dergleichen Land mache! Mir wäre es lieber gewesen, Papa wäre arm und hilfbedürftig zurückgekommen und ich hätte für ihn arbeiten dürfen! Bei jedem Geschenk, das Papa mir macht, denke ich an die Mutter und meine Suß!“

„Ja, es war recht traurig. Aber es freut mich doch, daß Ihr Schwager sich endlich entschlossen hat, das schreckliche Bier zu verlassen, um in Berlin eine Stellung anzunehmen. Wie ist es denn, sehen Sie sich nicht gut mit ihm? Sie waren ja immer verschwandten, wenn er einmal einen Augenblick herauskam. Sie vertragen es ihm doch nicht etwa, daß Ihre Schwester so früh dahin mußte? Er ist doch gewiß gut mit ihr gewesen, ein so liebenswürdiger, stiller, netter Mensch, und was für schöne, melancholische Augen er hat. Was sagt er denn dazu, daß Sie fortwollen? Haben Sie sich denn schon verlobt? Wenn wir nach Berlin kommen, ist er am Ende schon fort. Er wollte ja erst eine kleine Erholungsreise machen, ehe er sich wieder in die Arbeit stürzte. Hat

es auch wohl nötig, sich zu entschließen bloß aus. Wie lange wird er denn wohl fortbleiben?“

Die alte Dame schwieg und fragte noch eine ganze Weile. Meta aber antwortete nicht mehr. Nur ihre Augen redeten, aber was sie sprachen, war nichts als starrs Entsetzen. Da brühen unter dem Hollunderbaum am plätschernden Brunnen, den Arm auf die feinerne Tischplatte gelegt, wie versunken in den herrlichen Anblick, der sich ihm bot, sah ein einsamer Mann, bei dessen Anblick ihr das Herzblut stockte. Der, den sie zu meiden wünschte — Ränder und Meere wollte sie zwischen sich und den noch immer Geliebten legen — er sah hier, nur wenige Schritte von ihr. Sie wollte fort, rief, ehe er sich umwandte, jedoch die kleine Tante legte erkaunt:

„Aber jetzt werden Sie doch nicht fortlaufen wollen, hier ist es ja gerade am schönsten! Sehen Sie doch, welch erhabenes Bild — die ganze Nacht könnte ich hier sitzen bleiben, wenn ich nicht Angst vor meinem Rheumastismus hätte!“

Fräulein Christine hatte Recht. Es war herrlich hier. Durch die leeren Fensterbänke des Heinrichsbauers fluteten Ströme vom Mondlicht auf die eichenbewachsenen Wände. Die feineren Ritter des Auprechtsbous hielten schweigend erste Wacht, und wie schlingend schienen die alten hellenischen Götterbilder auf der höchsten Wand der Räume zu schweben.

Auch Meta war ergriffen. Wenn nur die Angst vor jenem dort am Baume nicht gewesen wäre. Wieviel war es nur die Einbildung, die ihr sein Bild vorgepiegelt hatte. Sie warf noch einmal ihre schönen Blicke nach der Steinbank hinüber, der Mond schien zu hell, eine Längung war nicht möglich.

(Schluß folgt.)

Einladung.
Zu unserer am Montag den 23. Januar stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Freunde und Bekannte in die Wirtschaft von Metzger Holzwarth hier freundlich ein.
Der Bräutigam: Wilhelm Tränkle.
Die Braut: Karoline Burr.

Ancip's Kräuter Suppe,
sowie sämtliche Saferpräparate etc.
empfiehlt
G. Schweizer.

Ia. Welschkorn & Welschkornmehl
wird am Dienstag den 24. d. M. zu bekannt billigen Preis auf dem hiesigen Bahnhofs abgeben von
A. Kübler.

Kessler Sect
G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Kaiser's Brust-Caramellen.
2360
notariell beglaubigte Zeugnisse bewiesen den sicheren Erfolg bei Husten, Keuchkrampf, Catarrh und Verschlimmung.
Preis per Kasten 25 Pf. bei M. Lehner in Backnang.
H. Pring in Murrhardt.
G. Wintermantel, Enzsbach.
G. Högel in Unterweiskirchen.
G. Müller in Dverbräden.

Allerbesten
Druffbonbons sind und bleiben unerschrocken
Carl Mill's allein echte Spitzwegerich-Brust-Bonbons
in Dosen à 10, 20 und 40 Pf., Carl Mill's Brustbrust in Flaschen zu 50 u. 100 Pf. Seine Samenmittel bei jedem Husten, Keuchkrampf u. s. w. nur nicht zu haben in Backnang bei A. Rojer, obere Koppel, G. Brn, G. Grün, in Großspach bei J. Erb. S.

2 Gerber
Gedr. Dettinger, Murrhardt.
EYACH
Sprudel
ist das beste
Tee-Getränk
in seiner Art
G. Ergeinger, Backnang.

Möbelfabrik Backnang
bringt ihr reichhaltiges Lager in fertigen Kasten- und Polstermöbeln sowie ihr großes Lager in amerikanischen & deutschen Riemen zu Fußböden vorzüglich geeignet, empfehlend in Erinnerung.

Eisenbahn-Restoration zu verpachten.
(Murrthal-Station.)
Näheres
Josenhans'sche Schloßbrauerei,
Mundelsheim a. N.

Empfehlung.
Einem geehrten Publikum, sowie Bekannten und Verwandten u. meiner werthen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich die
Wirtschaft „zur Singenburger“
(früher Hebel) künftlich erworben habe. Mein Bestreben wird sein, meine werthe Kundschaft stets gut und reell zu bedienen und bitte das meinem Vorgänger geschehene Vertrauen auch auf mich zu übertragen.
Sonntag den 22. Januar
Eröffnung, verbunden mit Tanzmusik und einem Schlachtfest,
wozu höchlichst einladet
Chr. Feigion zur Singenburger.

Wagnung.
Fahrnis-Verkauf.
Wegen Wegzug verkauft Heinrich Maier, Conditor im Hause Nr. 17 Albertstraße
Mittwoch den 25. Jan., von nachmitt. 2 Uhr an,
folgende Gegenstände gegen gleich bare Bezahlung im öffentlichen Verkauf:
1. Aufstreich: 2 vollständige Betten sowie einzelne Bettstücke, 1 Kommod, 1 Sekretär, 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 1 Windmahlmaschine, Ginnmachfen, Küchengeschirr, Haß- und Wandgeschirr, wobei ein großer Zuber und allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Dr. Thompson's Seifenpulver
ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.
Niederlagen in Backnang:
L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler, Julius Stolpp.

Unter-Bain-Expeller.
Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Erfolgen gegen rheumatische Beschwerden, gegen Gelenksentzündungen, gegen Gicht und Rheuma u. s. w. als schmerzstillendes Einreibungsmittel angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingt Vertrauen jedes Kranken.
Borrätig in den meisten Apotheken.
Es ist hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei gewöhnlichen Unter-Rheuma-Erkrankungen, bei denen ein solches Mittel, wie z. B. das Unter-Bain-Expeller, von großem Nutzen ist, hingewiesen.
Preis 50 Pf. u. 1 M. die Flasche.
Borrätig in den meisten Apotheken. **H. M. Richter & Co., Rudolfsstadt.**

PATENTE
Gebrauchsmuster, Muster u. Markenrechte aller Länder
Gedr. Dettinger, Murrhardt.
Mädchen
sucht bis Anfang März Müller.

Geldgesuch.
1800 M. bis nächstes gegen doppelte Sicherheit gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Ofenpolitur
zu Dosen à 10 Pf. empfiehlt
Albert Sauer.

Keuch- und Krampfhusten, sowie chronisch, Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons**. (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 90% reines Zucker.)
Zu haben in Dosen à 25 u. 50 Pf. sowie in Schachteln à 1 M. in Backnang bei Apoth. Conradt u. Apoth. Rojer, in Murrhardt bei Apoth. Bügel.

Früh eingetroffen!
KREUZSTERN SUPPEN
für 1/2 Liter vorzüglicher Suppe.
Hel. M. Lesslauer.
Sulzbach a. M.

Brautkränze und Zweige
in großer Auswahl empfiehlt
Rath Herber.
Sulzbach a. M.

Trauerhüte sowie Totenbouquet
und fertige Sterbkleider
in allen Größen empfiehlt
Rath Herber.
Sulzbach a. M.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Philadelphia
Auskunft erteilen:
Red Starlinie in Antwerpen.
F. A. Winter in Backnang.
G. Gelbing in Sulzbach.

Bockessen,
bei W. Hagedorn.
Liederkranz.
Heute Samstag
Singstun d. e.
Wagnung.

Krieger-Verein.
Morgen Sonntag den 22. d. M., abends 4 Uhr
Monats-Versammlung
im Krieger-Verein, Wagnung. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung wird vollständiges Erscheinen erwartet.
1 Schreinerlehrling
findet Stelle bei Carl Müller.

Gestern noch auf hohen Hosen.
Die „Volkszeitung“ (Erlanger) hat in ihrer Ausgabe vom 18. d. M. die folgende Artikel veröffentlicht: „Die deutsche Arbeiterbewegung“.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Die deutsche Arbeiterbewegung.
Die deutsche Arbeiterbewegung hat in den letzten Jahren einen rapiden Aufschwung genommen. In den letzten Jahren sind in Deutschland über 10 Millionen Arbeiter in Gewerkschaften eingetreten. Die Arbeiterbewegung hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.
Die Arbeiterbewegung hat sich in den letzten Jahren in Deutschland zu einer mächtigen Kraft entwickelt. Sie hat sich von einer reinen Forderung der Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu einer allgemeinen Forderung der sozialen Gerechtigkeit entwickelt.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 12. Telefon Nr. 30. Montag, den 23. Januar 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Abgabepreise Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit Anzeigensblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Arbeitervereins in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen für den Oberamtsbezirk Backnang und im Bezirkskommissionarverleih 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigensblätter 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung.

Laut Mitteilung des R. Oberamts Dechingen vom 18. d. Mts. ist durch Beschluß genannter Stelle vom selbigen Tage das unterm 29. November v. J. erlassene Verbot der Abhaltung der mit den Wogenmärtten in Dechingen verbundenen Schweinemärkte aufgehoben worden. Gleichzeitig wurde bis auf Weiteres angeordnet, daß eine tierärztliche Untersuchung sämtlicher zu Markt gebrachten Schweine stattzufinden hat, daß die Körbe zc., in welchen die Schweine auf den Markt gebracht werden, erst bei der tierärztlichen Untersuchung geöffnet werden dürfen und daß der Markt mit Schweinen aus verletzten Orten überhaupt nicht befahren werden darf. R. Oberamt. Freunser. Backnang, den 20. Januar 1899.

Backnang.
Beleuchtungsfrage betreffend.
Die bayerische Elektrizitäts-Gesellschaft München wird durch ihren Herrn Ingenieur Gröber am heutigen Montag den 23. Januar, abends 7 Uhr, im Gasthof zum Engel einen Vortrag über das elektrische Licht halten, wozu die Interessenten eingeladen werden, auch bei der Wichtigkeit des Gegenstandes zahlreiches Erscheinen erwartet. Den 24. Januar 1899. Stadtschultheißenamt. G. d.

Spiegelberg, Gerichtsbezirk Backnang.
Liegenchafts-Verkauf.
Aus der Konkursmasse des Ludwig Werfle, Küfers in Spiegelberg, bringe ich die vorhandene Liegenchaft als
Markung Spiegelberg:
Gebäude Nr. 9:
2 a 10 qm ein zweifloßiges Wohnhaus mit Schauer und Stall an der Straße, B.-M. 2800 M.
Keller unter Gebäude Nr. 10 mit 08 qm Kellerhaus und 48 qm Gemüsegarten hinter dem Hause, Anschlag 3000 M.
Markung Hoffstätt:
36 a 01 qm Acker im mittleren Gewand, Anschlag 600 M.
6 a 10 qm Wiese im oberen Senjenbad, Anschlag 100 M.
Gesamtanschlag 3700 M.
am Mittwoch den 1. Februar d. J., vormittags 9 Uhr, auf dem Markthaus in Spiegelberg aus freier Hand zum Verkauf. Angeb. 1/10tel. Kaufsüchtiger werden hiezu eingeladen. Murrhardt, den 21. Jan. 1899. Konkursverwalter: Amtsnotar G. aupp.

Winnenden.
Haus-Verkauf.
Ein Anbau in schönster Lage der Stadt, im I. Stock 4 Zimmer nebst Zubehör, das Erdgeschloß wäre geeignet zu jedem Geschäftsbetrieb, wie Wagnerei, Kaffee, Feuerwerkstätte oder Fabrikbetrieb zc. Zahlungsbedingungen günstig. Auskunft erteilt
A. Kull, Bauunternehmer.

Backnang.
Häute-Verkauf.
Die freie Vereinigung hiesiger Metzgermeister verkauft die ihnen anfallenden Häute vom 1. Februar bis 30. April an
Donnerstag den 26. Januar, abends 8 Uhr,
bei Metzger Hinderer. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
A. A. C. Sorg.
Nach dem Häute-Verkauf findet daselbst eine Zunungs-Versammlung statt, die Abänderung des Statuts nach dem neuen Handwerksrecht betreffend. Zu zahlreichem Besuch ladet ein
C. Sorg.

Backnang.
Unterzeichneter setzt Mittwoch eine Partie
Belgier Schweine
einem billigen Verkauf aus und ladet Liebhaber hiezu ins Gasthaus z. Oeffen freundlich ein.
C. Schlör aus Künzelsau.

Heu & Oehmd
und etliche Zentner Stroh, ferner eine großfrüchtige Junge
Galle
verkauft
David Stradinger.

Chersberg.
Circa 50 Zentner
Heu und Oehmd,
darunter etwas hohes Kleeheu sind zu verkaufen. Von wem? sagt
Hirshwilt Krauß.

A u f r u f.
Auf Mittwoch den 25. d. M., abends präzis 7 1/2 Uhr, werden sämtliche Gerbereibesitzer von hier in Engelsaal eingeladen zur Besprechung über die Errichtung einer Fachschule für Gerberei an hiesigen Platze. Bei dem großen Interesse, welche die Angelegenheit für Backnang hat und bei der Dringlichkeit der Sache wird vollständiges Erscheinen erwartet. Die hiesigen Ausschußmitglieder des Württembergischen Gerbervereins: Kaff. Stenwein, Schweizer.

Geschäftsbücher
in verschiedenen Formaten,
Copierbücher
mit 500 und 1000 Fol. in drei Qualitäten,
Briefordner
verschiedener Systeme,
Rechnungsformulare
etc. empf. billigt
A. Rath beim Engel.

Grosses Anwesen
in einer bedeutenden und viel besuchten Amtsstadt des bad. Seekreises mit starkem Fremdenverkehr — Eisenbahn- und Dampfstation — bestehend aus 2 geräumigen Wohnhäusern mit Einfahrt, grossem Hofe u. Fabrikgebäude mit Dampfkraft ist sehr preiswürdig feil.
In demselben wird seit mehr als 100 Jahren Rotgerberei (die jetzt neu eingerichtet ist) und Lederhandel betrieben, die Fabrikräume würden sich aber auch für andere Betriebe verwenden lassen, da die Lage sehr günstig ist. Auskunft erhalten Selbstkäufer durch
Albert Rotzinger
in Freiburg i. Baden.

2 Pferd,
dunkelbraun, fest dem Verkauf aus
Wilh. Strodtbeck.
Oppenweiler.
Ein größeres Quantum
Heu & Stroh,
ca. 200 Zentner Kunkeln, Finkel, Haber, Gerste (legtere namentlich zur Saat geeignet), Roggen, schöne Erbsen, ca. 8 Eimer Woll, 36 junge Bastardhühner, im Einzelnen oder im Ganzen, hat zu verkaufen
Chinger, Gutspächter.
Quittungsformulare
vorrätig in der Buchdr. v. Fr. Stroth.

Gerbergeselle
wird gesucht von
J. Müller
bei der Zornhülle.

Gerbergesellen gesucht.
Ein tüchtiger auf Soble und Ueberleder gewandter Gerber findet in einer Stadt das bad. Oberlandes dauernde gutbezahlte Stellung. Eintritt sofort oder erst in 14 Tagen. Offerte zu richten an
Exp. d. Bl.

erregt wieder einmal großes Aufsehen. Es handelt sich um eine Vorrichtung, die von dem Studenten Bela Schöfer am Pester Polytechnikum konstruiert worden ist. Mit Hilfe einer auf dem Marconi'schen Prinzip der Telegraphie ohne Draht beruhenden Vorrichtung soll es möglich sein, das Vorhandensein eines Schiffes auf dem Meere, selbst wenn dasselbe noch 10—12 km weit entfernt ist, sicher festzustellen. Aber nicht nur das, sondern auch den Kurs des Schiffes behauptet Schöfer mit Hilfe seines Verfahrens genau ermitteln zu können, und darin die große Bedeutung der Sache, denn wenn man an Bord eines beliebigen Schiffes jederzeit auf etwa 10 km den Kurs der entgegenkommenden Schiffe feststellen kann, so würden sich die jetzt so häufigen Zusammenstöße sicher vermeiden lassen, und die Sicherheit der Schiffe auch bei dichtem Nebel gewährleistet. Es werden z. B. bei Pola eingehende Versuche mit der neuen Vorrichtung ausgeführt.

Berlin. Eine Hochkaplerin, deren Erleben um so allgemeiner bekannt ist, da sie dabei durch ein gewinnendes Aeußere und gewandtes Benehmen unterstützt wird, stand gestern in der Person der 22jährigen unerschrockenen Auguste Wetzka vor der neunten Strafkammer des Landgerichts I. Die aus Böhmen stammende Angeklagte hat bereits Gestalt in verschiedenen deutschen Städten gegeben, bis sie in Hannover wegen Betrugs zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Sie wandte sich dann nach Berlin, wo sie einen Naturarzt, dem gegenüber sie sich als eine reiche Dame ausgab, um einen kleinen Betrag prellte. Von hier ging sie nach Wien, stieg im ersten Hotel ab und schrieb sich als Gutsbesitzerin aus Berlin ein. Sie knüpfte mit dem Oberkellner ein Verhältnis an, das zum Verlöbniß führte. Die Angeklagte erzählte ihrem Bräutigam, daß sie in Weiskirchen bei Berlin ein großes Gut besitze, das sie übernehmen müsse. Das Paar reiste denn auch zu diesem Zwecke nach Berlin. Hier mußte die Angeklagte einen neuen Schwundel erfinden, um zu begründen, weshalb sie das Gut nicht übernehmen könne. Sie erwiderte in höchster Aufregung vor ihrem Bräutigam und erzählte, sie habe gesehen die Nachricht erhalten, daß ihr barmh. Vermögen in Höhe von 32 000 M. unterlagern habe. Sie veranlaßte sogar ihren Bräutigam, sie nach dem nächsten Polizeibureau zu begleiten, wo sie eine Anzeige wegen Unterschlagung gegen den inhaftlich geführten Landmann zu Protokoll gab. Nun wurde ihr der Boden in Berlin zu heiß, sie ließ ihren Bräutigam im Stich und ging nach Magdeburg, wo sie Stellung als Empfangsdame bei einem Zahnmediziner fand. Derselben entwendete sie ein Sparfaßchen über 1700 M., hob 650 M. davon ab und legte das Buch wieder an Ort und Stelle. Als dieser Diebstahl entdet wurde, kamen auch die übrigen Straftaten der Angeklagten ans Tageslicht. Das Gericht belegte sie wegen Betrugs, Diebstahls und wissenschaftlicher Anschuldiung mit einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten.

Vom Rathhaus.
In der Sitzung der bürgerl. Kollegien am gestrigen Freitag fand die Beerdigung der Neugewählten vom Bürgerausschuß statt. Bei den sich anschließenden Verhandlungen wurde zum Obmann des Bürgerausschusses Fabrikant Rob. Köh, zum Vizeobmann Metzger Gartenbach gewählt. Stadtschultheiß G. d. gab sodann einen Rückblick auf die Arbeiten der bürgerl. Kollegien im vergangenen Jahr, der sich hauptsächlich auf die Murrreflektion, Wasserlieferungsfragen, Brückenabteilung, auf das weite Gebiet des Schulwesens usw. erstreckte, und ging dann über auf die zu lösenden Vorlagen im laufenden Jahr. Der Aufgaben sind nicht wenige und zielen auf die weitere Korrektur des Murrgebiets der oberen Teile des Flußlaufes, auf die Beleuchtungsfragen, Ausdehnung der Schulflächen und deren Unterbringung, Kleinrentschulwesen, Wasserlieferung der oberen Stadt u. v. andere mehr. Die darauffolgende Beratung über Beleuchtung führte zu dem Entschluß, einige Vorträge in Aussicht zu nehmen und in mehreren Städten persönlich über die Anlagen Erkundigungen einzuziehen. Als wichtige Frage soll ferner die Errichtung einer Gerbereifabrik in Backnang in Vordergrund treten und in einer Verammlung des näheren dargelegt werden, ebenso tritt der Bau von Backnang nach Weiskirchen in ein neues Stadium durch eine Vorlage, die der Ständekammer in Form eines Gesetzesentwurfs unterbreitet werden soll. Auch eine Deputation soll sich zum Besuch der maßgebenden Kreise nach Stuttgart begeben. Wünschen wir all den Bemühungen im neuen Jahr zum Segen der Stadt guten Erfolg.

Gestorben:
den 20. d. Mts.: Friederike, geb. Bühler, Ehefrau des Lederfabrikanten Ernst Dreuninger, 38 1/2 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
In Stuttgart: Mathilde Günther, geb. Brecht, Stadtpfarrers a. D. Gattin. — August Baumert, a. d. Kammer, Rentamtsverm. a. D. i. d. Stuttgart.
Murrthalescher Wetter am Sonntag, 22. Jan. Für Sonntag und Montag ist größtenteils bewölkt, aber, von kurzen Störungen abgesehen, auch vorwiegend trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.
Potsdam, 21. Jan. Die Königin v. Württemberg ist gestern abend nach Stuttgart abgereist. Das Erbpriesterpaar von Wied und Prinz Ernst von Sachsen-Altenburg begleiteten die Königin zur Bahn.
* Aus Warschau melden die Berl. Morgenblätter vom 21. ds.: Leutnant v. Bekarewicz, der seinen Oberst Jelinoki neulich erschossen hat, wurde vom Militärgericht zum Tode durch Pulver und Blei und zum Verlust des Adels und der Offizierswürde, sowie sämtlicher Auszeichnungen verurteilt. Das Urteil wurde aber vom Truppenkommandanten in Verhinderung zu schwerer Arbeit nach den sibirischen Bergwerken umgewandelt.
London, 21. Jan. Die Daily Mail meldet aus Shanghai von gestern: 8 000 Auffständische in der Provinz Uganhu hatten am 10. Jan. die Stadt Kunming angegriffen. 200 Mann von den die Stadt verteidigenden Truppen seien getötet worden. Zur Zeit werde die Stadt von den Aufständischen belagert. Der Bischof von Nanjing hat Befürchtungen nach Kunming geäußert.
London, 21. Jan. In Uebereinstimmung mit dem Beschluß des internationalen Friedenskongresses, in allen Hauptstädten der Provinz Versammlungen abzuhalten, fand in Nipon (Yorkshire) ein großes Meeting statt. Lord Ripon, der frühere Bischof von Indien, hielt eine Rede, in welcher er für eine Resolution eintrat, in der dem Kaiser von Rußland dafür gedankt wird, daß er die Frage der ins Inneren wachsenden Kämpfungen aufgeworfen habe. Diese Resolution wurde einstimmig angenommen.
Wellington, 21. Jan. (Neuseeland). Der britische Kreuzer Luronga hat Befehl erhalten, nach Samoa zu gehen.
Siehe Jugendfreund Nr. 4.

Australien.
* Ein erster Anlauf auf Samoa. Wie zu befürchten war, hat die Königinwitwe von Samoa zu Unterstützung der englischen und amerikanischen Konsuln mit dem englischen und amerikanischen Konsuln ein gemeinsames Komitee gebildet. Es gab bekanntlich drei Thronkandidaten, Mataafa, Tamatele und Tano, den Sohn des verstorbenen Königs Malietoa. Vor einigen Tagen hieß es, daß Mataafa zum König gewählt worden sei. Nach späteren Nachrichten ist dieser Anerkennung ein Kampf mit den beiden Gegenkandidaten vorausgegangen.
* Nach in Hamburg aus Samoa vorliegenden Telegrammen hat dort am 1. Januar ein Kampf stattgefunden, nachdem Tags zuvor der Oberrichter Chambers die mit glücklicher Mehrheit erfolgte Wahl Mataafes zum König umgehoben und Tano, den minderjährigen Sohn Malietoa's, zum König ernannt hatte. Jemand, welches Eigentum von den Weihen ist bei den Urkunden nicht bekannt worden. Die 3 Konsula haben die Mataafa-Deute unter Leitung des Konsulpräsidenten als provisorische Regierung anerkannt. Tano Tamatele, sowie der Oberrichter Chambers begaben sich an Bord des englischen Kriegsschiffes Porpoise, worauf die provisorische Regierung das Obergericht schloß. Am 7. Jan. wurde gegen den Protest des Gemeinderäsidenten das Obergericht durch eine vom Kriegsschiff gelandete Abteilung wieder geöffnet, nachdem die Samoaner Wade abgezogen war.

Andland. 20. Jan. Die amerikanische Regierung hat eine Proklamation erlassen, worin erklärt wird, der Berliner Vertrag habe dieselbe Kraft, wie ein vom Kongreß erlassenes Gesetz, und eine Verletzung des obersten Grades von Samoa sei deshalb gleichbedeutend mit einer Verletzung des obersten Gradeshofes in Washington.
Nordamerika.
Washington, 20. Jan. Es ist Befehl erteilt worden, daß sich ein amerikanisches Schiff nach Samoa begeben, um dort nach den Weisungen des amerikanischen Konsuls zu handeln, soweit diese mit den Bestimmungen des Berliner Vertrags übereinstimmen, die nach Ansicht der amerikanischen Regierung genau eingehalten werden sollen, so lange er nicht abgeändert ist.

Ueber London. 20. Jan. Der britische Vorkämpfer und der erste Sekretär der deutschen Gesellschaft hatten gestern in Washington mit dem Staatssekretär eine Konferenz bezüglich der Samoafrage, die in Washington sehr ernst genommen wird und nach allen Berichten im Kongreß und in der Presse die Erregung gegen Deutschland wieder mächtig angeht hat. Laut einer Daily Telegraph-Meldung hat die deutsche Botschaft dem Staatssekretär erklären lassen, sie sei sicher, die deutsche Regierung werde keine Aktion unternehmen, die über die Abschnitte des Berliner Vertrags hinausgehe. In Washington wird man sich nicht nach allen Berichten nicht an dem guten Glauben der deutschen Regierung, bedauert aber, daß ihre Konsular-Vertreter so oft ihre Anweisungen übertreten. (?)

Nord-Afrika.
Tanger, 20. Jan. Neueste Meldung. Die Regierungstruppen, welche unter dem Befehl des Prinzen Mamani auf dem Marake nach Tafelart waren, wurden von dem Wad-el-Dras-Stamme angegriffen. Nach heftigem Kampfe wurden die Aufständischen geschlagen: 90 von ihnen wurden gefangen genommen, darunter der Hauptling Wad-el-Dra und sein Sohn. Diese beiden letzteren und 19 andere wurden hingerichtet.

Verschiedenes.
* Die Nachricht von einer neuen Entdeckung auf dem Gebiete der Telegraphie ohne Draht

Allein durchs Leben.
Von S. Lehmke.
(Schluß.)
Nach Pauline Christine hatte jetzt den einiemen Mann bemerkt, der sich nun erbot und langsam dem Thore gewandert.
„Aber leben Sie, Meta, leben Sie, dort vor uns geht ja...“ wahrhaftig, er ist es, Doktor Waldow, hören Sie doch!“
„Gleich trappelte sie hinüber, auch die Herren waren rüchlich wieder da, und nun ging es ans Händeschütteln, Begrüßen und Wandern. Fritz allein, der besetzt den Thoren in Heidelberg weilte, war nicht überrascht.“
„Das wäre geplücht,“ rief er, die Hände schüttelnd, „und heute noch, als ich hoffe, denn einen herrlicheren Weg mit einer geistreicheren Stunde giebt es wohl nicht zu einem Abendgange.“

Nach Meta ward vom Schwager die Hand zur Begrüßung entgegengebracht, aber ihn verlegend kühlte sie lang ihre letzte Begrüßungsformel in den allgemeinen Jubel herein.
Sie sah nicht, daß er sie ganz betroffen anblickte, und daß ein Schatten über sein Gesicht flog. Sie wollte auch nichts sehen und nichts hören; so lange er so schmerzhaft hatte sie gefühlt, jetzt hatte sie übermüdet — wenigstens redete sie es sich ein — und nun? Was war es, das wieder alle Schwärzen erweckte, als sie ihn so plötzlich wieder sah, hier wo sie ihn am liebsten ersehnt hatte? Sie wurde sentimentlich, das kam von Nichtstun. Früher, als sie Tag um Nacht arbeiten mußte, hatte sie keine Zeit zum Weinen gehabt, und nun, die ganzen Monde hindurch, wo sie in Saub und Kraus gelebt, konnte sie wieder nicht weinen, als an ihn, der dort draußen in dem über den Thoren war, ohne jemand, der ihn mit Liebe und Treue umgab. So war ich wieder eine Thörin — wahrlich sie mußte all ihren Stolz eingebüßt haben!

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Backnang.